

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0731/2026

Abteilung: Tiefbau

Bearbeiter/in: Heger, Kai

Haushaltswirksamkeit:

nein

ja, bei

Produkt:

Investitionskosten:

nein

ja

Betrag:

Drittmittel:

nein

ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt:

nein

ja

Betrag:

Im laufenden Haushalt eingeplant:

nein

ja

Fundstelle:

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	06.05.2026	öffentlich	Information

Betreff: Sachstand barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen

Information:

Bushaltestellen müssen seit dem 01.01.2022 barrierefrei sein. Dies schreibt das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) vor. Aber das PBefG lässt auch Ausnahmen wie zum Beispiel Denkmalschutz oder extrem hohen Kosten zu. Außerdem kann aufgrund der Kosten für Planung und Bau priorisiert werden, wann welche Haltestelle ausgebaut wird. Des Weiteren können mit Hilfe von Zuwendungsanträgen Fördermittel generiert werden. Zum Beispiel fördert der LBM den barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen mit 85% der zuwendungsfähigen Kosten.

Was bedeutet Barrierefreiheit?

Bei einer barrierefreien Bushaltestelle müssen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ohne Hindernisse in den Bus ein- und aussteigen können. Um dies zu erreichen, wird der Gehweg in diesem Bereich angehoben und es wird ein Sonderbord verbaut. Dieser Sonderbord, auch als „Kasseler Sonderbord“ bezeichnet, ermöglicht es den Bussen, sehr nah an die Bordsteinkante heranzufahren, ohne dass die Reifen am Bordstein beschädigt werden. Dadurch entsteht kein großer Spalt zwischen Bordsteinkante und Buseinstieg, und man kann mit einem Rollstuhl, Rollator oder einem Kinderwagen nahezu ebenerdig in den Bus fahren.

Der Kasseler Sonderbord hat einen Abstich von 18–21 cm, d. h. einen Höhenunterschied zwischen Straße und Gehweg von 18–21 cm. Diese Kante ist relativ hoch, und man kann dort stolpern bzw. stürzen. Damit die Kante gut zu erkennen ist, wird der Kasseler Sonderbord weiß eingefärbt.

An einer barrierefreien Bushaltestelle müssen sich auch Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung orientieren können. Deshalb werden Rippen- und Noppenplatten als taktile Leitelemente verbaut. Diese sollen Menschen mit Sehbeeinträchtigungen zu dem Punkt führen, an dem die vordere Tür des Busses zum Stehen kommt. Die taktilen Leitelemente sind meist weiß und werden mit dunklen, meist anthrazitfarbenen Betonsteinen eingefasst. Dadurch entsteht ein hoher Kontrast, an dem sich Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen orientieren können.

Außerdem gibt es meist in unmittelbarer Nähe eine barrierefreie Querungsstelle. Diese wird ebenfalls durch taktile Leitelemente mit der Bushaltestelle verknüpft.
Je nach Umfang kosten der barrierefreie Ausbau pro Haltepunkt 25.000€ - 50.000€ brutto.

Wie viele Bushaltestellen sind in Speyer bereits ausgebaut?

In Speyer gibt es 112 Bushaltestellen mit insgesamt 206 Bushaltepunkten. Eine Bushaltestelle besteht meistens aus zwei Haltepunkten, auf jeder Straßenseite einer. Manche Bushaltestellen haben nur einen Bushaltepunkt, wenn sie nur in eine Fahrtrichtung angefahren werden. Einige Bushaltestellen wie der Postplatz oder der ZOB haben mehr als zwei Haltepunkte. Insgesamt sind bereits 28 Bushaltepunkte barrierefrei ausgebaut. Für die Bushaltestellen Feuerwache Nord, Bademaxx, ZOB und Postgraben liegen bereits Planungen vor und teilweise auch die Bewilligungsbescheide zu den Zuwendungsanträgen.

Wie geht es weiter?

Seit Anfang Dezember haben wir einen neuen Mitarbeiter, der sich um den barrierefreien Ausbau kümmert. Derzeit werden für bereits ausgebaute Bushaltestellen die Schlussverwendungsnachweise erstellt, um die bewilligten Zuwendungen abrufen zu können.

Die Bushaltestelle „Feuerwache Nord“ soll in diesem Sommer ausgebaut werden. Um die Bushaltestelle Bademaxx in der Geibstraße fachgerecht ausbauen zu können, muss noch eine Lösung für den Radverkehr gefunden werden. Derzeit wird unter Einbezug des Speyerer Radverkehrskonzeptes ein Konzept erstellt, wie in der Geibstraße zukünftig der Radverkehr geführt werden kann, um Konflikte mit den Fahrgästen an der Bushaltestelle zu vermeiden. Im Zuge der Umsetzung dieses Konzeptes wird auch der Haltepunkt „Technik Museum“ auf der Straßenseite des Technik Museums ausgebaut. Das Konzept für die Radverkehrsführung soll zeitnah im Ausschuss vorgestellt werden und dann vom Stadtrat beschlossen werden. Die Umsetzung ist für 2027 vorgesehen.

Für den Ausbau der Bushaltestelle „Postgraben“ gibt es bereits einen Beschluss (0438/2025). Allerdings sind hier noch einige Punkte bezüglich der Radverkehrsführung zu klären. Außerdem können einige Arbeiten, wie zum Beispiel der barrierefreie Ausbau der Kreuzung Bahnhofstraße / Untere Langgasse, erst durchgeführt werden, wenn die Landesstraße abgestuft ist. Aus diesen Gründen wurde beschlossen, entgegen der bisherigen Kommunikation den ZOB zuerst auszubauen. Für den ZOB gibt es ebenfalls bereits einen Beschluss (0439/2025) und dieses Jahr soll der Zuwendungsantrag gestellt werden. Bei einem positiven Bescheid sollen die Arbeiten im nächsten Jahr beginnen. Wie während der Bauphasen die Busse fahren und wo sie anhalten werden, darüber werden wir zu gegebener Zeit im Ausschuss informieren. Außerdem wurde bereits für das nächste Bushaltestellenpaket mit 9 Haltepunkten beim LBM ein Zuwendungsantrag gestellt. Je nachdem, wann die Zuwendung bewilligt wird, können wir dieses, aber spätestens im nächsten Jahr sukzessive mit der Umsetzung der einzelnen Haltepunkte beginnen.

Anfang 2027 sollen weitere Bushaltestellen geplant und dem Ausschuss sowie dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt werden. Danach wird auch für diese Bushaltestellen als Paket ein Zuwendungsantrag gestellt. Bei einem Straßenvollausbau werden Bushaltestellen gleichzeitig barrierefrei ausgebaut.

Nach welchen Kriterien werden auszubauende Bushaltestellen ausgewählt?

Aufgrund fehlender personeller und finanzieller Ressourcen können nicht alle Bushaltestellen gleichzeitig bzw. innerhalb kurzer Zeit ausgebaut werden. Aus diesem Grund wurde eine

Prioritätenliste mit einer Bewertungsmatrix erstellt, aus der hervorgeht, bei welchen Bushaltestellen ein Ausbau besonders wichtig ist. Relevant sind insbesondere die Fahrgastzahlen, aber auch Faktoren wie die räumliche Nähe zu Arztpraxen oder Krankenhäusern oder wie viele Buslinien dort halten. In der Prioritätenliste stehen Bushaltestellen wie Postplatz, Hbf/ZOB, Berliner Platz, Postgraben, Dom/Stadthaus, Domplatz oder Dudenhofer Straße auf den vorderen Plätzen. Welche Bushaltestellen Teil des nächsten Bushaltestellenpakets werden, steht noch nicht fest.

Umgang mit dem Denkmalschutz

Einige der Bushaltestellen mit hoher Priorität liegen im Bereich der Maximilianstraße bzw. des Postplatzes und damit in einem denkmalgeschützten Bereich. Die weißen Kasseler Sonderborde und taktilen Leitelemente aus weißem Betonstein sind nicht mit dem Denkmalschutz vereinbar. Prinzipiell wäre der Denkmalschutz ein Argument dafür, warum eine Bushaltestelle nicht barrierefrei ausgebaut werden muss. Allerdings befinden sich in der Nähe des Postplatzes Arztpraxen, und entlang der Maximilianstraße gibt es mehrere öffentliche Einrichtungen, die auch von Menschen mit Einschränkungen möglichst ohne Barrieren erreicht werden sollen. Gerade die Bushaltestelle am Postplatz hat in unserer Matrix die höchste Punktzahl erreicht. Somit ergibt sich hier ein dringender Ausbaubedarf.

Aus diesem Grund soll bei der Planung zur Umgestaltung des Postplatzes auch das Thema barrierefreie Bushaltestelle mitgedacht werden. Ziel ist es, ein Konzept für eine barrierefreie und denkmalschutzkonforme Bushaltestelle zu entwickeln und dieses Konzept mit der oberen Denkmalschutzbehörde abzustimmen. Dieses Konzept soll dann zusammen mit den Kosten im Ausschuss vorgestellt werden, und es soll darüber beraten werden, ob wir das Konzept so umsetzen wollen oder ob zum Beispiel die Kosten zu hoch sind. Wenn wir das Konzept umsetzen wollen bzw. sollen, dann soll es als Blaupause für die Bushaltestellen in der Maximilianstraße und für die Bushaltestelle „Domplatz“ vor dem Historischen Museum dienen.